

# IWH-Pressemitteilung 66/2009

Halle (Saale), den 23. November 2009



Institut für  
Wirtschaftsforschung Halle

## Opel-Schließung in Eisenach gefährdet 22 000 Arbeitsplätze in Deutschland

**Die Schließung des Opel-Werks in Eisenach hätte Steuerausfälle von rund 382 Mio. Euro und eine bundesweite Entlassungswelle zur Folge. Insgesamt würden rund 22 000 Menschen in Deutschland ihre Arbeit verlieren. Das geht aus Berechnungen des Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) hervor.**

Von den Entlassungen wären nicht nur die rund 1 800 Opel-Mitarbeiter in Eisenach betroffen, sondern auch 2 500 Arbeitsplätze im direkten Umfeld des Werks. Darüber hinaus sind durch eine Schließung weitere 2 700 Arbeitsplätze in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt sowie 15 000 im übrigen Bundesgebiet gefährdet.

Eine weitere Folge der Schließung wäre der Verlust von Steuereinnahmen. In den Bundesländern Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt sind das nach Berechnungen des IWH rund 110 Mio. Euro pro Jahr, die den Ländern und Gemeinden fehlen werden. Im Vergleich zu den eigenen Steuereinnahmen im Jahr 2008 sind das 1,7% weniger. Für das übrige Bundesgebiet würden sich nach der IWH-Kalkulation die Mindereinnahmen auf rund 272 Mio. Euro belaufen.

Berechnet wurden die Auswirkungen auf Grundlage der Daten aus dem Jahr 2008. Bei der Prognose für den Arbeitsplatzabbau sind Effekte, falls ein Zulieferer durch den Verlust ganz schließen müsste, nicht erfasst. Folgen durch andere Werksschließungen in der Automobilindustrie werden nicht betrachtet.

### Quelle:

BLUM, ULRICH: Auswirkung der Tätigkeit der Opel GmbH Eisenach auf die Wirtschaft in Mitteldeutschland und in Deutschland. Unveröffentlichtes Manuskript.

**Den vollständigen Artikel erhalten Sie gern auf Anfrage: [Ingrid.Dede@iwh-halle.de](mailto:Ingrid.Dede@iwh-halle.de).**

### Wissenschaftlicher Ansprechpartner:

Ulrich Blum  
Tel.: +49 (0) 345/7753-700, E-Mail: [praesident@iwh-halle.de](mailto:praesident@iwh-halle.de)

### Pressekontakt:

Ingrid Dede  
Tel.: +49 (0) 345/7753-721, E-Mail: [Ingrid.Dede@iwh-halle.de](mailto:Ingrid.Dede@iwh-halle.de)

## Sperrfrist:

Diese Meldung ist bei genauer Angabe der Quelle sofort frei!

### Pressekontakt:

Ingrid Dede  
Telefon:  
+ 49 (0) 345/7753-721  
E-Mail:  
[ide@iwh-halle.de](mailto:ide@iwh-halle.de)

### Ansprechpartner:

Ulrich Blum  
Telefon:  
+ 49 (0) 345/7753-700  
E-Mail:  
[praesident@iwh-halle.de](mailto:praesident@iwh-halle.de)

### Politische Ressorts:

Bundeswirtschaftsministerium (**BMWi**), Bundesministerium für Arbeit und Soziales (**BMAS**), Bundesministerium der Finanzen (**BMF**), Wirtschafts-, Arbeits- und Finanzministerien der Neuen Länder

### Wissenschaftliche

**Schlagworte:**  
Arbeitsmarkt,  
Steuereinnahmen

### Aktueller Bezug:

Werkschließungen bei Opel

Institut für  
Wirtschaftsforschung  
Halle (IWH)

Kleine Märkerstraße 8  
06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61,  
06017 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 7753-60  
Fax: (0345) 7753 820  
<http://www.iwh-halle.de>

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) widmet sich der Erforschung der Entwicklungen „Von der Transformation zur europäischen Integration“. Dieses Forschungsprofil ist auf zwei Bereiche konzentriert: Programmbereich I befasst sich mit Wachstum und wirtschaftlicher Integration, Programmbereich II mit der Analyse von Transformationsprozessen. Unter dem allgemeinen Forschungsthema genießt die wirtschaftliche Entwicklung Ostdeutschlands besondere Aufmerksamkeit. Das IWH ist in drei wissenschaftlichen Abteilungen organisiert: Makroökonomik, Strukturökonomik und Stadtökonomik. Die Forschung wird in inhaltlich definierten Forschungsschwerpunkten durchgeführt, die auf mittlere Frist eingerichtet sind und abteilungsübergreifend spezifische Kompetenzen bündeln. Diese Forschungsschwerpunkte sind als Ort der Einheit von wissenschaftlicher Forschung und wirtschaftspolitischer Beratung zu verstehen. Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft.